

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Julia Klöckner (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Umwandlung des Staatsweingutes Bad Kreuznach in einen Ökobetrieb

Die **Kleine Anfrage 532** vom 16. Dezember 2011 hat folgenden Wortlaut:

Die Landesregierung plant, das bisher konventionell bewirtschaftete Staatsweingut Bad Kreuznach im Herbst 2012 auf ökologische Bewirtschaftungsweise umzustellen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wird diese Umstellung Kosten verursachen – wenn ja, in welcher Höhe und für welche einzelnen Ausgabenbereiche?
2. Macht die Umwandlung Baumaßnahmen notwendig – wenn ja, welche?
3. Werden die bisherigen Mitarbeiter weiterqualifiziert oder sollen neue Mitarbeiter eingestellt werden?
4. Wird es im Zuge der Umstellung eine Beschränkung auf Winzer-Auszubildende und Technikerschüler mit der Fachrichtung Ökoweinbau geben oder werden auch weiterhin konventionelle Lehrinhalte vermittelt?
5. Soll das Staatsweingut nach der Umwandlung in Verbindung mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum als Beratungsbasis für Weinbau und Keller dienen?
6. Mit welchem Umsatzrückgang des Staatsweingutes nach der Umstellung rechnet die Landesregierung?
7. Inwieweit wurden die Weinwirtschaft und der Weinbauverband in die Entscheidung zur Umstellung auf ökologische Bewirtschaftungsweise eingebunden?

Das **Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 10. Januar 2012 wie folgt beantwortet:

Im Jahre 2010 bewirtschafteten in Rheinland-Pfalz 346 Weinbaubetriebe eine Rebfläche von 3 706 ha nach ökologischen Grundsätzen. Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück (RNH) hat mit dem Kompetenzzentrum ökologischer Landbau eine landesweite Zuständigkeit für die nachhaltige Entwicklung dieser Produktionsrichtung.

Das DLR RNH verfügt an den Standorten Bad Kreuznach und Oppenheim über zwei Lehr- und Versuchsgüter, die sich mit vielfältigen Fragestellungen in den Bereichen Weinbau, Kellerwirtschaft und Vermarktung beschäftigen. Zudem sind diese Weingüter ein wichtiger Bestandteil in der Aus- und Fortbildung im schulischen Bereich.

Das DLR RNH verfügt über umfangreiche Kompetenzen für den gesamten ökologischen Landbau. Daher ist es folgerichtig, die Umstellung des Staatsweingutes Bad Kreuznach auf ökologischen Weinbau zu prüfen. Zu beachten ist ferner, dass die Staatsweingüter nicht vorrangig auf Gewinnoptimierung ausgerichtet sind, sondern vielmehr die Aufgabe haben, Wissen und Fähigkeiten zu generieren und diese zeitnah in die Praxis zu transferieren. Es wird ein Betriebskonzept für eine Umstellung auf den ökologischen Weinbau erstellt. Anschließend wird entschieden, in welchen Schritten und in welchem Umfang eine Umstellung stattfinden soll. Eine diesbezügliche Entscheidung soll noch vor der Ernte 2012 erfolgen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage 532 der Abgeordneten Julia Klöckner (CDU) wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Umstellung soll kostenneutral erfolgen. Zusatzkosten entstehen durch die Vorgabe, dass eine Kontrollstelle eingebunden und hierfür ein Entgelt entrichtet werden muss. Hierfür werden jährlich rd. 500,00 € veranschlagt.

b. w.

Zu Frage 2:

Es werden keine zusätzlichen Baumaßnahmen erforderlich.

Zu Frage 3:

Die Personalausstattung am DLR RNH ist für den Betrieb der beiden Weingüter ausreichend bemessen. Die Mitarbeiter werden weiterqualifiziert, wie dies auch schon bisher bei sich ändernden Aufgabenstellungen praktiziert wurde.

Zu Frage 4:

Die in den Rahmenlehrplänen vorgesehenen Lehrinhalte für die Berufs- und Fachschule bleiben davon unberührt.

Zu Frage 5:

Das Staatsweingut soll wie bisher Grundlagenwissen für Beratung, Schule und Weiterbildung generieren. Das DLR RNH wird auch zukünftig eine konventionelle Bewirtschaftung am Standort Oppenheim durchführen und mit den ergänzenden Versuchen in Bad Kreuznach eine noch breitere Basis für die Aufgabenerledigung in der Beratung, Schule und Weiterbildung erhalten.

Zu Frage 6:

Erfahrungsgemäß wird der Mengenertrag nach der Umstellung um etwa 20 Prozent zurückgehen. Der zu erwartende Mengenertragsrückgang soll mittelfristig über eine höhere Qualität und einen höheren Preis ausgeglichen werden.

Zu Frage 7:

Nach Erstellung des Umstellungskonzeptes soll dieses Konzept der Weinwirtschaft und den Weinbauverbänden vorgestellt werden.

In Vertretung:
Dr. Thomas Griese
Staatssekretär